

Spitzen-Debüt von „House of Music“

Kalkovskis neue Band gibt beim Wäschifest fulminanten Einstand / Großer Publikumsandrang in der Gutenau

Efringen-Kirchen (bcm). Super Musik, super Stimmung, super Wetter – diese drei Komponenten bescherten dem Musikverein ein stimmungsvolles Wäschifest, das Hunderte von Besuchern ins Zelt beim Probelokal zog. Mit großer Spannung erwartet wurde am Samstagabend das Debüt der neuen Band „House of Music“, die eine überaus gelungene Premiere feierte mit ihrer Mischung aus Rock, Soul, Jazz und Blues.

Das Bilderbuchwetter zog scharenweise Besucher in die Gutenau. Stimmungsvoll eröffnete der Musikverein Efringen-Kirchen unter versierter Leitung von Adolf „Dölfi“ Kalkovski das Programm. Spiel-freudig präsentierte sich das Orchester von seiner besten Seite. Vom Walzer über die Polka und bis zu modernen Stücken wurde Blasmusik vom Feinsten geboten, bevor zum Abschluss Glenn Millers Klassiker „American Patrol“ den ersten Programmtitel beschloss.

Während der Umbauphase stieg die gespannte Erwartung weiter. Viele Gäste zog es nun ins Festzelt zum ersten Auftritt von „House of Music“. Plätze gab es höchstens noch draußen vor dem Zelt – alle 40 Garnituren waren bis auf den letzten Platz belegt. Rund 400 Besucher, schätzte Musikvereins-Vorsitzender Harald Kaltenbach, „Einfach super“ lautete denn auch schlicht sein Fazit über den ersten Abend des Wäschifestes.

Alle Hände voll zu tun hatten die Helfer



Gelungene Premiere: House of Music mit den beiden Sängerinnen Brita Sperling (links) und Jutta Kaltenbach bescherte einen quirligen Unterhaltungsmix. Foto: Birgit-Cathrin Maier

der Feuerwehr, die an diesem Abend die Bewirtung übernahmen. Flammkuchen, knusprige Pommes und heiße Würste und Schinkenweckli waren ebenso heiß begehrt wie Sektbar und Bier.

Dann endlich war es so weit: „House of

Music“ legte richtig los. Mit dem bekannten Blues-Brothers-Stück „Soul Finger“ präsentierte die neue Formation unter Leitung von Adolf Kalkovski den Zuhörern beste Unterhaltungsmusik. Facettenreich, gespickt mit Soloeinlagen und

voller Drive – nicht zuletzt durch die Sängerinnen Brita Sperling und Jutta Kaltenbach – beeindruckte die 14-köpfige Band mit ihrem breit gefächerten Repertoire. Mal rockte und rührte Brita Sperling bei „Goldgräber in Berlin“ von Pee Werner, mal gab sich Jutta Kaltenbach einfühlend beim Blues-Schmusesong „What's a man without a woman“.

„I'm walking on sunshine“ – schien das Motto des Wäschifestes zu bekräftigen. Eindrucksvoll die Gitarrensoli von Walter Meier und das Trompetensolo von Dölfi Kalkovski beim Latino-Stück „Children of Sanchez“. Großen Applaus erntete Rolf Weber mit seiner Solo-Gesangseinlage beim Neo-Swing „Caldonia“.

Schwungvoll, spritzig und mit Witz präsentierten sich Saxophonisten, Trompeter, Posaunisten, Keyboarder, Percussionist, Schlagzeuger, Bassist und Sängerinnen und bescherten einen quirligen musikalischen Mix, der vom Publikum begeistert gefeiert wurde. Ob Sades „Smooth Operator“ oder Madonnas „Hanky Panky“ – die Songs kamen mit Schliff rüber. Eine überaus gelungene Premiere, die sich im zweiten Teil mit „Big Spender“, „Raining Man“, „Hard Rock Café“ fortsetzte, bevor sich die Band in bester Blues-Brother-Manier mit „Soul Finger“ verabschiedete. Als Zugabe erklang noch „What a Feeling“ aus dem Film „Flashdance“. Über den Festverlauf am Sonntag mit der Castlegroove Marching Band werden wir noch berichten.